559

557

563

553

568

548

608

508

658

458

058

Ende

Anfang

Rundschau.

Frankfurt. Das Muster aller reactionären Zeitungsblätter, die F. O.-P.-A.-Z., enthält ein Muster von reactionärer Tendenz, das unübertrefflich ist. Sie hat nämlich entdeckt, daß Fabrikarbeiter und Studenten hauptsächlich revoltiren, derohalben möge die National-Versammlung beschließen, daß in dem Umkreis von 5 Stunden um Frankfurt keine neue Fabrik errichtet, die Gewerbe nicht fabrikmäßig betrieben, und innerhalb desselben Kreises keine andere als örtliche Lehranstalt errichtet werde.

In demselben Blatt thut sich das Reichsministerium in einem halboffiziellen Artikel viel darauf zu Gute, daß es mit dem Malmöer Waffenstillstand so gut gegangen sei. Die Schleswig-Holsteiner, Dänen und Alles sei zufrieden u. s. w.

Neuestes aus Wien. Wien soll nicht kapitulirt haben und Windisch-Grätz geschlagen sein. Am 29. soll der Kampf in der Leopoldstadt begonnen haben; nach neunstündigem Kampfe ohne Entscheidung soll eine ausgesteckte weiße Fahne dem Fürsten Windisch-Grätz Veranlassung gegeben haben, sogleich durch Depeschen die vermuthliche Kapitulation Wiens nach allen Richtungen bekannt zu geben. Der Reichstag und der Gemeinderath machten wirklich Friedensbedingungen, die aber Windisch-Grätz zurückwies, weil er die Stadt unbedingt haben wollte. Hierauf begann der Kampf auf's Neue in fürchterlichem Grade, zog sich von der Leopoldstadt nach der Josephstadt und nach Mariahilf, wo am 30. noch ohne Entscheidung gekämpft wurde. Inzwischen war die Vorhut der Ungarn vorgerückt und wurde zurückgedrängt, aber die Hauptarmee ließ sich im Vorrücken nicht beirren. Am 31. mußte also zwischen den Wienern und den Ungarn einerseits, dann zwischen Windisch-Grätz, Jellachich und Auersperg anderseits die entscheidende Schlacht geschlagen worden sein, und sie fiel, wie es heißt, zu Gunsten Wiens und der Ungarn aus.

Baiern. Der Augsburger Stadtmagistrat hat folgenden nachahmenswerthen humanen Erlaß an den dortigen „Bildungsverein für Arbeiter" gerichtet: „Es ist angezeigt, daß Handwerker, Gesellen, Gehülfen ꝛc., wenn sie in verschiedenen Angelegenheiten zur Polizei kommen, mit „Er" angesprochen oder sonst grob und barsch behandelt werden. — Die unterschriebenen Amtsvorstände möchten sich gern überzeugt halten, daß bei dem Stadtmagistrate eine solche Klage nicht gerechtfertigt erscheine, jedenfalls erinnern sie, wie nicht bloß die Rücksicht auf die menschliche Würde, sondern eben so sehr die verwaiste Lage zugereister oder in Arbeit stehender Handwerker der Behörde doppelt die Pflicht auflege, sie mit Milde, Humanität und Schonung zu behandeln, und ihnen in allen ihren Angelegenheiten hülfreich zur Seite zu stehen. Die genannten Polizeibediensteten, hievon in Kenntniß gesetzt, werden sich beeifern, hierin den Forderungen der Neuzeit insbesondere, und den Erwartungen der Unterzeichneten zu entsprechen.

Die Bürgermeister: **Forndran. Heinrich.**"

Aus **Schleswig-Holstein**, 30. Oct. Schon längst ging man in unserem Lande damit um, einen Kanal zu bauen, wodurch die Ost- und Nordsee verbunden und eine deutsche See-macht wirklich möglich gemacht werden kann. Nun legt man, wie wir hören, wirklich Hand an dieß für Deutschland so wichtige Werk. Sicheren Nachrichten zufolge ist das Nivellement bereits gemacht, der Kostenanschlag auf etwa eilf Millionen berechnet und das Project an den Marineausschuß in Frankfurt gelangt. (F. J.)

Italien. Auf den König von Neapel haben die Wiener Nachrichten wie niederschlagendes Pulver gewirkt: er will wieder liberal werden; er will die Nationalgarde wieder herstellen, in den italienischen Bund treten u. s. w.

London, 30. Oct. Nach Berichten aus Neapel vom 19. October ist die sicilianische Frage durch die Vermittlung Frankreichs und Englands geregelt worden. Sicilien fährt fort, einen Theil der neapolitanischen Staaten zu bilden, erhält jedoch eine gesonderte Verwaltung und es wird ihm die Verfassung von 1812 garantirt.

Aus Dublin wird berichtet, daß den Hrn. Smith O'Brien, Meagher und Manuel Patricius O'Donohoe offiziell eröffnet worden ist, daß das gegen sie ausgesprochene Todesurtheil durch königlichen Gnadenact umgewandelt ist in Deportation auf Lebenszeit.

Gestern wurde der Chartist Mullins vom hiesigen Central-Criminalgericht nach erfolgter Schuldigsprechung Seitens der Jury wegen Verschwörung zu lebenslänglicher Transportation über See verurtheilt.

Feierabend.

Gefängnißbriefe.

III.

Für den Zuschauer, der von höherem Horste den Weltbegebenheiten ringsumher aufmerksamen Blickes folgt, hat das rauschende Wellenspiel der Zeit ungemein Unterhaltendes. Der Kampf mit all seinen Manoeuvern von Vorrücken und Rückziehen, mit den feinen Wendungen und schlauen Flanken-Angriffen entwickelt doch wahrlich in jedem Moment ein ganzes reiches Leben, und wer nur bei vollem Ernste, den die hohe Wichtigkeit der Sache erfordert, welcher es gilt, mit frischem, unbefangenem Sinne hineintaucht in die beweglichen Färbungen einer wechselvollen Gegenwart, kann fürwahr nicht satt sich sehen bei trunkenem Auge. Bald ist hier der urplötzlichen Ahnung oder politischer Berechnung das Fazit auf dem Fuße nachgekommen und sind dort die wirren Fäden gewaltigen Risses durchbrochen worden, bald hat da die stürmende Woge Mast, Segel und Steuer gekappt und gerifft und wirft das Wrak dahin, oder aber hebt dort ein Fahrzeug hoch und höher — kurz: die Verwicklung und Lösung scheint unmöglich, und doch trotz alledem wird über die Trümmer eines vergangenen Jetzt hinweg die Zeit nach dem Strande friedevoller Zukunft und glücklicher Harmonie treiben.

Vor Jahren schon war es, daß man sagen konnte: gibt es in Europa noch je Krieg, so kann bloß Derjenige um die Prinzipien es sein, und Freiheit oder Knechtschaft, und durch alle Länder zugleich in mächtiger Lohe und Gluth entbrennend muß er damit enden, daß der freie Völkerbund mit seinem hehren Ziel allgemeinen Glücks, das Wohl der Menschheit aus ihm siegreich hervorgeht. Der Krieg ist da, der Sieg wird kommen, und zwar ein gedoppelter, denn Zweierlei ist das Ringen der Zeit: frei wollen einmal die Völker sein und dann die Nationalitäten wollen selbstständig sich gestalten! verknüpft aber ist das zweifache Streben im Knotenpunkte des Interesse.

Wirft man den Blick auf die Karte von Europa, so gewahrt man die Nationalitäten Spaniens mit Portugal, Italien, Frankreich, Großbritannien, Deutschland, Ungarn, Polen (Slavismus und Panslavismus), Scandinavien mit Dänemark, Schweden und Norwegen, mehr oder weniger getheilt, und keine derselben, selbst Frankreich, die Ein- und Untheilbare, nicht ausgenommen, nach der Sprache, diesem sichersten Nationalzeugen, für sich bestehend vereint und selbstständig. Es haben die Staaten von heute ohn' Anders entweder fremde Elemente, sei es durch Fürstenerbschaft, sei es Eroberung, an sich gezogen oder dagegen ureigen nationale von sich abreißen lassen; alle doch sind sie unterdrückt und zerrissen zugleich, und indessen Frankreichs Freiheit immer nur noch unter der Zange der Geburt leidet, erwachen sie zum Bewußtsein erst endlich ihrer Rechte und ihres Interesse: frei wollen sie sich machen und national in großem Bunde sich reihen und gliedern. Welch furchtbaren Kampf dieß Ringen aber koste, läßt ungefähr sich ermessen: das Tagen der zugleich geknechteten und zerrissenen Völker bewegt in vulkanischen Ausbrüchen die Welt, und nicht in kurzen Monden ist es, daß der Kampf zum Siege führt, und es kann das Kind, mit dem Mutter Europa in wehevollen Krämpfen und blutigen Nöthen kaum noch zuckt, in der Wiegenstunde nicht ein Mann schon sein; noch bedarf's ihm der Taufe, und dann wird am liebenden Mutterbusen es sichtlich erstarken zum frischen derben Jungen und dereinstigen kräftigen Manne.

Frägt man nun: wer verschuldet die Knechtschaft und sperrt sich gegen die Freiheit? — so lautet die Antwort: „Fürsten." Frägt man weiter: wer verschuldet die Zerrissenheit und sperrt annoch sich gegen Selbstständigkeit? wiederum — „Fürsten." Fürsten also, und immer wieder Fürsten sind es, die gegen Freiheit und Nationalität sich stemmen, und darum frei sein heißt selbstständig werden. Doch nun, ist Deutschland etwa frei? — Es gibt vorerst ein Deutschland, nicht als Nation, son-

© Stadtbibliothek Ulm, 2021. Signatur: 34 587;